

Zwischen Olympia-Flair und Kuchen-Regatta

Die Kanuten des SKSV Mittweida bereiten sich im Trainingslager auf die nächsten Wettkämpfe vor. Thema ist da auch das erfolgreiche Abschneiden der Senioren bei den World Master Games in Turin.

VON KATRIN REIMANN

MITTWEIDA – Ja, von den „Alten Herren“ kann sich der Mittweidaer Kanu-Nachwuchs durchaus etwas abschauen. In dieser Woche bereiteten sich die Wassersportler im Trainingslager auf kommende Höhepunkte vor, zu denen auch die große Sprintregatta auf der Zschopau zählt. Der SKSV hatte den traditionellen Wettkampf, bei dem im Vorjahr 300 Kanuten am Start waren,

wegen des Juni-Hochwassers verschieben müssen. Am 14. und 15. September ermitteln die Starter nun ihre Besten, außerdem wird wie gewohnt ein Pokal für den erfolgreichsten Verein vergeben.

Und da hier alle Altersklassen zusammen gewertet werden, haben die Gastgeber wieder gute Karten. Denn: Vier Senioren des Vereins haben zuletzt auf internationaler Ebene bewiesen, was sie drauf haben, und bei den World Master Games in Turin, den Olympischen Spielen für Seniorensportler, zahlreiche Medaillen gewonnen. „Das ist schon außergewöhnlich“, sagt Christian Lohs, der fünfmal auf dem Podest stand. Denn nur alle paar Jahre gelinge es, an einem internationalen Wettbewerb teilzunehmen. Ein Vierteljahr lang hatten er sowie Jörg Weiss, Hans-Jürgen Klapproth und Sepp Brabant beinahe täglich trainiert. „Sonst kannst du international nicht bestehen“, verdeutlicht Lohs. Über Vor- und Zwischenläufe



13 Kilometer paddelnd auf dem Po: Christian Lohs und Jörg Weiss vom SKSV Mittweida holten in Italien Olympia-Bronze in der AK 55. Insgesamt waren vier Mittweidaer Oldies kürzlich bei den World Master Games in der oberitalienischen Metropole Turin am Start.

FOTO: PF

musste man sich für die Finals über 200 und 1000 m qualifizieren. Belohnt wurde der Aufwand mit einer Goldmedaille im gemischten Vierer.

Brabant und Lohs erpaddelten mit Helga Freund und Antje Möller, zwei Damen aus dem deutschen Team, den Sieg. Lohs und Möller

holten dann im K 2 über 1000 m sogar Bronze. „Vor den Spielen hatte sie eine E-Mail herumgeschickt und gefragt, wer denn mit ihr antreten würde. Ich habe zugesagt“, berichtet Lohs. Erst vor Ort in Turin lernten sich die Sportler kennen und trainierten erstmals gemeinsam. Die Mittweidaer lobten die Atmosphäre in Turin, schauten sich auch andere Wettkämpfe an, sofern es der Zeitplan zuließ. Der Kanu-Marathon (13 km) auf dem Po war ein weiterer Höhepunkt. Hier waren Lohs und Jörg Weiss eine gute Stunde auf dem längsten Fluss Italiens unterwegs.

Das Kontrastprogramm gibt es für die erfolgreichen Mittweidaer Senioren Mitte September auf der heimischen Zschopau, denn hier werden nur Sprints über 100 und 200 m gefahren. Als Beinamen hat der Wettkampf in der Mittweidaer Aue übrigens den Titel „Kuchen-Regatta“. Auch diesmal werden Wettkämpfer und Zuschauer wieder mit leckeren Kreationen beköstigt.